

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Experten erwarten Seitwärtsbewegung nach dem furiosen Jahresstart

Sehr geehrte financial.de-Leser,

nach dem furiosen Jahresstart legen die Aktienmärkte derzeit eine kleine Verschnaufpause ein. Dennoch bewegt sich der Dow Jones immer noch auf dem höchsten Niveau seit Oktober, der S&P 500 notiert sogar so hoch wie zuletzt Ende 2007, also vor gut fünf Jahren. Ein wichtiger Frühindikator für die US-Konjunktur befindet sich derweil weiter auf einem Höhenflug. „Die anhaltende relative Stärke der Transportwerte ist neben den jüngst erreichten Rekordständen im Small-Cap-Sektor wohl eines der stärksten Vertrauensbeweise des Marktes dafür, dass trotz der schwebenden Unsicherheit hinsichtlich der Anhebung der US-Schuldenobergrenze die Konjunktur auf ihrem Wachstumspfad bleiben dürfte“, heißt es im Kapitalmarkt Wochenspiegel der Landesbank Berlin.

Für die zweite Januarhälfte sehen die Experten allerdings nur ein begrenztes Kurspotenzial, was allerdings nichts den intakten Aufwärtstrend infrage stelle. Die jüngste Beruhigung an den Märkten habe mit der überkauften technischen Verfassung und zum anderen mit der erst langsam beginnenden Berichtssaison sowie der Sonderentwicklung bei einzelnen Aktien wie dem Schwergewicht Apple und Boeing zusammenhänge.

Auch am deutschen Markt hat noch keine Korrektur eingesetzt. „Die Aussicht auf eine anhaltend üppige Liquiditätsversorgung durch die internationalen Notenbanken stützt das Sentiment“, so die LBB-Experten, die in den nächsten Wochen mit einer „Seitwärtsbewegung mit wieder anziehender Schwankungsbreite“ rechnen und auf Jahressicht weiter vorsichtig optimistisch sind; „Wir erwarten für den deutschen Leitindex aufgrund fehlender Anlagealternativen, moderater Bewertungen, hoher Dividendenrenditen und an erster Stelle der Liquiditätsschwemme der Notenbanken neue Rekordstände.“

Die kommende Woche ist geprägt von Frühindikatoren für die deutsche Wirtschaft, wie dem ZEW-Index (Dienstag), dem Einkaufsmanagerindex (Donnerstag) und dem ifo-Geschäftsklima (Freitag). „Diese sollten in der Tendenz eine konjunkturelle Besserung signalisieren“, so Dr. Stefan Mütze von der Landesbank Hessen-Thüringen. Hingegen dürfte das Konsumentenklima in der Eurozone nach seiner Einschätzung weiterhin auf pessimistischem Niveau verharren.

Außerdem läuft die US-Berichtssaison weiter auf Hochtouren. Nachdem SAP als Vorreiter SAP bereits Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt hat, rückt auch hierzulande so langsam die „Stunde der Wahrheit“ näher.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH), stellv. Chefanalyst GBC AG



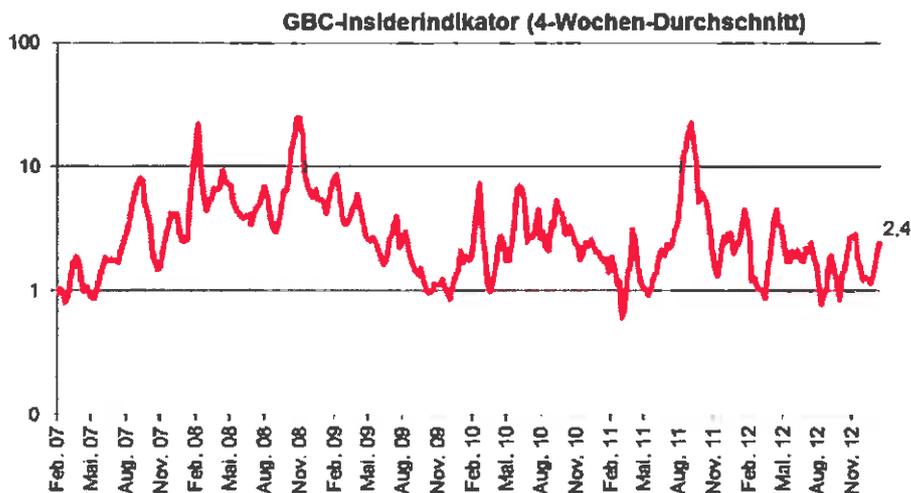
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 3

Deutlich weniger Insidertransaktionen – Käufer

Erwartungsgemäß war die Anzahl der Insidertransaktionen über die Feiertage hinweg stark rückläufig. Nachdem wir in der 4-Wochen-Auswertung Anfang Dezember noch eine Transaktionsanzahl von über 120 ermitteln konnten, ist dieser Wert in den darauffolgenden Wochen deutlich auf 44 zurückgegangen. Während dieser Entwicklung hat sich das Verhältnis zwischen Insiderkäufen und -Verkäufen deutlich zugunsten der Kauftransaktionen verschoben, so dass unser daraus resultierender GBC-Insiderindikator auf 2,4 Punkte zulegen konnte.

Tendenziell lässt sich daraus eine positivere Grundhaltung der deutschen Vorstände und Manager hinsichtlich der kurzfristigen Marktentwicklung ableiten. Geschmälert wird der jedoch der Aussagegehalt durch die niedrige Datenbasis.

financial.de Insiderindikator 19.01.2013



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufakte der Woche (KW 3):
 Pironet NDH AG (WKN: 691640) – Insiderkauf durch die Unternehmensvorstände Felix Höger und Udo Faulhaber
 - aktueller Kurs 17.01.13: 3,05 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
11.01.13	Felix Höger	Vorstand	Kauf	15.000	2,96	44.400
11.01.13	Udo Faulhaber	Vorstand	Kauf	15.000	2,91	43.650

Die Insider der Pironet NDH AG (Pironet) haben sich mit gleich zwei, unserer Ansicht nach aussagekräftigen Kauftransaktionen, zurückgemeldet. So kauften die Unternehmensvorstände erstmalig nach einem Zeitraum von etwa 1,5 Jahren wieder Aktien des eigenen Unternehmens mit einem Volumen von etwa 90.000 Euro zu.

Auch der Transaktionszeitpunkt ist beachtenswert, da die Gesellschaft einen Tag vor den Insidertransaktionen erneut die Eckdaten des nun durchgeführten Verkaufs der Tochtergesellschaft nexum AG veröffentlicht hat. Im laufenden Geschäftsjahr hat die Pironet-Aktie bereits einen Kurssprung von zuvor 2,60 Euro auf über 3,00 Euro verzeichnet.

Dieser Anstieg ist auch vor dem Hintergrund der Veräußerung der nexum AG zu sehen. Demnach beläuft sich der Kaufpreis auf bis zu 2,3 Mio. €, wovon 1,3 Mio. € in Form eines Festkaufpreises an die Pironet zum Geschäftsjahresende 2012 zufließen wird.

Der restliche Kaufpreis wird in Abhängigkeit von den zukünftigen Umsatzerlösen zu leisten sein. Wir sehen hier eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der vollständige Restkaufpreis in den Folgejahren vereinnahmt wird. Aufgrund des geringen Wertansatzes von nexum sollte aus der Transaktion nach unserer Einschätzung bereits in 2012 ein Buchgewinn von über 1 Mio. € erzielt werden.

Die Pironet NDH AG folgt mit diesem Schritt der eingeschlagenen Strategie, sich stärker auf skalierbares Geschäft und das hochprofitable und dynamisch wachsende Kernsegment ITK Outsourcing/ Cloud Computing zu konzentrieren. Die EBIT-Marge im Kerngeschäft ITK Outsourcing lag in der Vergangenheit mit zweistelligen Werten deutlich über dem Niveau der nexum AG. Zudem waren die Synergien zwischen der nexum AG und den beiden anderen Bereichen ITK Outsourcing und Content Management nach unserer Ansicht sehr überschaubar. Vor diesem Hintergrund erachten wir den Verkauf als strategisch sinnvoll.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft hatte sich zuletzt ohnehin positiv entwickelt. In den ersten neun Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012 konnte der dynamische Wachstumskurs mit einem Umsatzwachstum von +25 % gut belegt werden. Die Umsätze des Bereichs ITK Outsourcing sollten sich nach unserer Einschätzung in den ersten neun Monaten 2012 bereits auf mehr als 24 Mio. € belaufen haben. Pironet NDH konnte damit ihre Marktpositionierung als einer der führenden Anbieter von Cloud Computing in der DACH-Region weiter festigen.

Nicht zuletzt dürfte sich dies in weiter steigende Umsätze und Ergebnisse manifestieren. Gemäß unseren Prognosen dürfte das Nachsteuerergebnis zum Geschäftsjahresende 2013 bei 0,15 €/Aktie liegen, was gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 (-0,64 €/Aktie) einem deutlichen Anstieg entspricht.

Auch das Bilanzbild der Gesellschaft ist als solide einzustufen. Demnach verfügt die Pironet über eine EK-Quote von über 80,0 % sowie über einen hohen Liquiditätsbestand, der einer Liquidität von 1,24 €/Aktie entspricht. Gemäß unserem DCF-Modell haben wir ein Kursziel von 3,60 € ermittelt, was angesichts der aktuellen Kursniveaus einem attraktiven Kurspotenzial entspricht. Vor diesem Hintergrund haben erachten wir die Kauftransaktionen der Pironet-Insider als aussagekräftig.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenkonflikt gemäß Katalog gegeben 5

* Ein Katalog möglicher Interessenkonflikte finden Sie unter: <http://www.cbs-eg.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So unterstützen empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung beiziehlen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige

